LZ-Rheinland

Artikel vom 13.12.2017 · Ausgedruckt am 13.11.2026, 19:54 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/50-ungebremster-klimawandel-hat-konsequenzen-fuer-landwirtschaft

50 - Ungebremster Klimawandel hat Konsequenzen für Landwirtschaft

Ein ungebremster Klimawandel hätte eine Erderwärmung um fast 4 °C und damit einhergehend massive Konsequenzen für die Landwirtschaft zur Folge. Zu diesem Fazit kommt das von den Bundesländern initiierte Projekt „Regionale Klimaprojektionen Ensemble für Deutschland“ (ReKliEs-De), dessen Ergebnisse am Mittwoch vergangener Woche vorgestellt wurden. Wie die Universität Hohenheim als Partner des Projektes weiter mitteilte, hätte ein „Weiter wie bisher-Szenario“ zunehmende Hitzeperioden, vermehrte Starkregenereignisse und deutliche Nachteile für die Landwirtschaft und die Gesundheit der Bevölkerung zur Folge. So könne der Anbau von Winterweizen problematisch werden, wenn Frostperioden komplett ausbleiben würden. Ein zentraler Punkt ist den Forschern zufolge auch die sich verändernde Niederschlagssituation. Im Zuge der Erwärmung würden die Hochdruckgebiete aus Sibirien durch atlantische Tiefdruckgebiete zurückgedrängt. In der Folge würde es mehr Niederschläge geben, die zudem vermehrt als Regen statt Schnee niedergehen würden. Schnee diene aber als Speicher, der bei der Schmelze im Frühjahr die Grundwasservorräte auffülle, so die Wissenschaftler. Regen werde hingegen rasch in die Meere abgeführt. Bei einer stärkeren Erderwärmung sei also mit mehr winterlichen Hochwassern und sinkenden Grundwasservorräten zu rechnen. Nach den Berechnungen der Klimaforscher würden sich die Konsequenzen der Klimaerwärmung um fast 4 °C in Deutschland regional stark unterschiedlich auswirken. Während der Südwesten „wesentlich trockener“ als heute wäre, würde der Nordosten kaum Veränderungen zu spüren bekommen.